

## **Hinweise für die Lehrenden zu den Aufgaben**

Ab Oberstufe, ab 16 Jahren

**Fächer: Kunst, Geschichte, Sozialkunde, Ethik, Philosophie**

**Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:** Die Schüler/-innen drehen einen experimentellen Kurzfilm. Der Kompetenzschwerpunkt liegt in Kunst auf der Produktion, in den gesellschaftlichen Fächern auf der Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

### **Didaktisch-methodischer Kommentar:**

In einem Gedankenexperiment nähern sich die Lernenden dem Gefühl der Langeweile, welches letztlich Motor der Filmhandlung ist, an: Sie versuchen dieses Gefühl ins Extrem zu steigern und ihre Reaktionen darauf zu beschreiben.

In einem nächsten Schritt tragen die Lernenden ihr Wissen über die Konventionen des klassischen Erzählkinos zusammen und ergänzen dies ggf. durch selbstständige Recherche, was sie auf formaler Ebene auf die Beobachtungsaufgabe vorbereitet: Da die Regisseurin Věra Chytilová sowohl auf inhaltlicher als auch auf formaler Ebene mit Konventionen bricht, achten die Schülerinnen und Schüler während der Filmsichtung darauf, wie dies konkret umgesetzt wird.

Weil der Film in einem besonders komplexen historischen und filmgeschichtlichen Kontext (Prager Frühling/Reformbewegung, Tschechoslowakische Neue Welle) entstanden ist, informieren sie sich über entsprechende Hintergründe der Filmproduktion.

Anschließend erfolgt die Vertiefung: Die Lernenden suchen sich in Kleingruppen eine Szene ihrer Wahl aus und analysieren diese im Hinblick auf die dort verwendeten filmästhetischen Mittel und deren Wirkung.

Im abschließenden Arbeitsschritt werden die Schüler/-innen selbst praktisch tätig und setzen ein oder zwei von ihnen selbst ausgewählte filmästhetische Mittel in einem Experimentalfilm in Szene. Hierbei können sie auch auf ihre Ideen aus dem zu Beginn gemachten Gedankenexperiment zurückgreifen. Die Filme werden in einem kleinen Experimentalfilmfestival vorgeführt, mit Blick auf die eingesetzten filmästhetischen Mittel diskutiert und die drei gelungensten von einer Jury kriteriengeleitet gekürt.

Autorin: Lena Sophie Gutfreund